

Einreichung KEBiM Tagung 2026

Weißer Männlichkeit als un-/sichtbare Normalität? Eine rassismuskritische Erkundung popkultureller Phänomene im Spiegel der Faschisierung von Gesellschaft

Format: Vortrag

Eingereicht von: Matthias Rangger (Universität Bielefeld)

Mail: matthias.rangger@uni-bielefeld.de

Abstract

Die globalgesellschaftlichen Verhältnisse sehen sich einer „massiven Welle der Autokratisierung“ (Nord et al., 2025; Übers. MR) gegenüber, die spätestens mit der Inauguration von Donald Trump in den USA in eine Phase der Faschisierung übergegangen ist (Nord et al., 2026). Diese Faschisierung ist von einer restaurativen Bewegung gekennzeichnet, welche die Freiheit einiger Weniger mit allen Mitteln über die Freiheit Anderer stellt (Redecker, 2026). Der überwiegende Teil der gegenwärtigen Gesellschaftsdiagnosen und -politiken verortet den Prozess der Faschisierung bei einzelnen Individuen, ihren Einstellungen und Ängsten oder führt diese auf strukturelle Überforderungen (ohne jedoch die Strukturen zu befragen) und/oder vermeintlich „zu liberale“ Ordnungen zurück.

In rassismuskritischer Perspektive (Mecheril, 2004) interessieren hingegen vielmehr jene Elemente der allgemeinen gesellschaftlichen Verhältnisse, welche die Prozesse der Faschisierung über ihre alltagskulturelle Gewöhnlichkeit grundlegend ermöglichen. Um diesem Interesse nachzugehen, gilt es weniger die Einstellungen einzelner Individuen, sondern vielmehr die alltagskulturellen Repräsentationen und Diskurse in den Blick zu nehmen (Hall xxxx). Popkulturelle Phänomene können hierfür eine erkenntnisreiche Grundlage bieten, um die faschistischen Elemente in den alltagskulturellen Repräsentationen der bestehenden Gesellschaftsordnung zu erkunden, stellen diese doch einen bedeutsamen Kontext der Subjektivierung dar, über den Selbst-, Fremd- und Weltverhältnisse hervorgebracht, vermittelt, bestätigt, fortgeschrieben wie auch gebrochen und verschoben werden. Der Vortrag stellt deshalb Ergebnisse einer rassismuskritischen Erkundung popkultureller Phänomene vor, die gemeinsam mit Studierenden anhand punktueller Analysen der deutschen Single Charts durchgeführt wurde. Dabei stellt der Vortrag in intersektionaler Einstellung weiße Männlichkeit als un-/sichtbare Norm der gesellschaftlichen Verhältnisse heraus und wie sich diese in den analysierten popkulturellen Artefakten verdeutlicht. Der Beitrag leistet damit sowohl einen Beitrag (1) zu einer Analyse und Theoretisierung allgemeiner, gesamtgesellschaftlicher Elemente, welche die Faschisierung der Gesellschaft (mit-)ermöglichen, als auch (2) zu einer

method(olog)ischen Weiterentwicklung und Reflexion einer rassismuskritischen Repräsentationsanalyse.

Literatur

- Hall, Stuart (2003). The Spectacle of the 'Other'. In Stuart Hall (Hrsg.), *Representation: Cultural Representations and Signifying Practices* (S. 223–290). London: Sage.
- Mecheril, Paul (2004). *Einführung in die Migrationspädagogik*. Weinheim: Beltz.
- Nord, Marina, Altman, David, Angiolillo, Fabio, Fernandes, Tiago, Good God, Ana & Lindberg, Staffan I. (2025). *Democracy Report 2025: 25 Years of Autocratization – Democracy Trumped?* University of Gothenburg: V-Dem Institute.
- Nord, Marina, Altman, David, Angiolillo, Fabio, Fernandes, Tiago, Good God, Ana & Lindberg, Staffan I. (2026). *Democracy Report 2026: Unraveling The democratic Era?* University of Gothenburg: V-Dem Institute.
- Redecker, Eva von (2026). *Dieser Drang nach Härte. Über den neuen Faschismus*. Frankfurt a.M.: S. Fischer.